



DJK WESTEN 23 BERLIN

Fußspur

Leichtathletik in der LG Süd

2006



Das Titelphoto zeigt unsere erfolgreichen Senioren nach getaner Arbeit bei den Berlin-Brandenburgischen Crossmeisterschaften am 5.11.2006: von links: Knuth, Krzonkalla, Gaedtke, Knacke, Hoffmann, Bozdech

Abteilungsleitung

Abtllgsleiter: Wolfgang Zitzlaff, Stanzer Zeile 44-46, 12209 B., T: 771 74 23

E-Mail: W.Zitzlaff@t-online.de

Sportwart: Michael Hähnel, Eresburgstr. 34, 12103 B., T: 75 70 28 63, Fax:75 702 864

E-Mail: mhaehnel@onlinehome.de

Kassierer: Günther Langmann, Marchandstr. 23, 12249 Berlin, T: 775 24 10

Meldewesen für LG Süd

Sportwart: Achim Hoffmann, Reichensteiner Weg 20, 14195 Bln, T: 832 28 831,

Fax:832 28 832, E-Mail: hoffmannsued@arcor.de

LG Süd im Internet

<http://www.lgsued-berlin.de>

Mitgliedsbeitrag

E 1	Erwachsene	92,00
E 2	Jugendliche bis 18 J., Erwachsene ohne eig. Einkommen, Rentner, Sozialfälle	46,00
F 1	Ehepaare	122,00
F 2	Erwachsener m. Kind	107,00
F 3	Familienbeitrag	122,00

Aufschlag für Nichtzahlung im 1.Quartal: 5,00

Bankkonto: DJK Westen 23, LA-Abt., Kto.Nr. 42 15 66-100, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

In eigener Sache:

Fußspur-Team: W. Zitzlaff und Günther Langmann (Vertrieb)

Da diese Fußspur die erste und einzige im Jahr 2006 ist, gibt sie nur einen kursorischen Überblick über die sportlichen Leistungen unserer Athletinnen und Athleten in der DJK. Es tut mir leid, wenn die Berichte nicht immer in chronologischer Reihenfolge abgedruckt sind.

Die zahlreichen Wettkampfberichte von K.H.Flucke, die den meisten Fußspur-Lesern allwöchentlich per E-Mail zugehen, sind - bis auf eine Ausnahme - dieses Mal nicht berücksichtigt worden. Diese Ausgabe unterstützten mit ihren Beiträgen: Oliver Muth, Achim Hoffmann (Photos) und Reinhard Stüber (Photos u. New Yorkbericht)

Abteilungsversammlung der Leichtathleten der DJK Westen

Am Mittwoch, dem 20. Dezember 2006 findet um 20⁰⁰ Uhr unsere diesjährige Abteilungsversammlung in der Bahnhofsgaststätte am S-Bahnhof Lichterfelde Ost statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Abteilungsleitung (Abteilungsleiter, Kassenwart und Sportwart)
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Aussprache zu den Berichten
4. Entlastung der Abteilungsleitung
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 5 bitte spätestens eine Woche vorher an den Abteilungsleiter. Alle Mitglieder der Abteilung sind herzlich eingeladen.

Die Abteilungsleitung

*

Das Jahr begann kalt in Niederlehme!



Ergebnisse des LG Süd-Supercup 2005

Frauen:

	Name	Jhrg.	5000 m	10 km	H.marathon	Summe
1	Brigitte Dau	35	706 26:13	692 54:14	623 2:10:58	2021 3:31:25
2	Gitta Knappe	60	502 23:28	532 46:18	526 1:45:20	1560 2:55:06
3	Andrea Gaede	68	495 22:13	487 45:44	532 1:38:13	1514 2:46:10
4	Christa Orłowski	41	490 27:55	448 59:49	464 2:12:40	1402 3:40:24
5	Petra Stüber	56	488 24:45	414 55:12	409 2:05:27	1311 3:25:24

Männer:

	Name	Jhrg.	5000m	10 km	H.marathon	Summe
1	Günther Langmann	45	643 20:22	616 43:44	666 1:32:48	1925 2:36:54
2	Martin Petsch	53	612 19:31	653 38:51	639 1:28:28	1904 2:26:50
3	Stephan Hempel	60	597 18:47	609 38:36	610 1:26:22	1816 2:23:45
4	Oliver Muth	68	612 17:31	613 36:28,59	584 1:24:28	1809 2:18:28
5	Georg Bozdech	39	634 22:02	602 47:37	564 1:51:37	1800 3:01:16
6	Bertold Rämisch	58	595 19:07	600 39:35	557 1:33:20	1752 2:32:02
7	Reinhard Stüber	58	581 19:25	599 39:39	562 1:32:48	1742 2:31:52
8	Peter Krzonkalla	37	578 24:07	569 50:47	546 1:56:57	1693 3:11:51
9	Erwin Gast	41	551 23:42	558 48:57	572 1:47:56	1681 3:00:35
10	Michael Hähnel	48	586 21:05	531 46:58	507 1:48:23	1624 2:56:26
11	Sylvester Goebel	45	433 26:28	574 45:45	576 1:42:38	1584 2:55:01
12	Rainer Gaedtke	40	528 24:40	527 51:31	471 2:04:05	1526 3:20:16
13	Bernd-Ulrich Eberle	50	452 24:31	493 48:23	488 1:49:05	1433 3:01:59
14	Wolfgang Zitzlaff	49	509 22:56	494 48:47	401 2:04:26	1404 3:16:09
15	Norbert Herich	46	487 24:20	449 53:22	422 2:04:22	1358 3:22:04
16	Harald Voss	45	428 26:41	446 54:13	416 2:06:48	1289 3:27:42

Ergebnisse des LG Süd-Läufermehrkampfes 2005

Frauen:

Name	400 m	800 m	1000 m	1500 m	3000 m
1 Brigitte Dau	530 1:43	594 3:49	628 4:51	624 7:32	637 15:41
	5000m 706 26:13	10 km 692 54:14	H.marathon 623 2:10:58		Summe 5.032 4:05:01

Männer:

	200 m	400 m	800 m	1500 m	3000 m
1 Oliver Muth	589 27,45	585 61,64	663 2:12,20	618 4:43,23	620 10:04,3
	5000m 612 17:31	10 km 613 36:28,59	H.marathon 584 1:24:28		Summe 4884 2:36:57
2 Peter Krzonkalla	486 41,28	480 93,03	531 3:24	544 6:49	557 14:20
	5000 m 578 24:07	10 km 569 50:47	H.marathon 546 1:56:57		Summe 4290 3:38:39

Ergebnisse des LG Süd-Stadionpokalwertung 2005

1. Georg Bozdech
2. Bernd-Ulrich Eberle
3. Peter Caternberg



14. Seniorenpaarlauf bei Z88 am 05.05.2006

Nach einem verregneten Schüler / Frühlings sportfest eine Woche zuvor war es eine Wohltat, am 05. Mai bei frühlingshaftem Wetter wieder zum Seniorenpaarlauf anzutreten. Wie im letzten Jahr wollte auch dieses Mal ein Dutzend Pärchen gemeinschaftlich Meter sammeln und vielen war die Vorfreude anzusehen. Der Organisatorin Annemarie Doll standen Monika Kollstedt und Max Mirsch wie immer hilfreich zur Seite, so dass keiner übrigbleiben musste. Bei der Auslosung der Paare war es für mich spannend, da eine Startnummer zunächst nicht auffindbar war und ich erst mal allein dastand. Nach einer weiteren Suche bekam ich dann auch mein „Deckelchen“ in Form von meiner Laufpartnerin Christa Gast. Wie es Tradition ist, legten die Damen los und Andrea Gaede kontrollierte das Damenfeld, gefolgt von Karin Paape und Viola Muth. Nach 9 min wurde die letzte Minute für die Damen angeschossen und „meine Christa“ wollte schon aufhören. Aber als fairer Sportler schickte ich sie noch eine halbe Runde bis zum Wechsel um die Bahn. Nun kamen die Männer an die Reihe, unter Ihnen auch Jens Paape und Fred Hähnel, der nach langer Wettkampfpause wieder ins Laufgeschehen eingriff und sich mit dem Modus noch vertraut machen musste. Ein Zuruf meiner Frau „Nun halte Dich mal zurück“ in Erinnerung meiner Platzierungen der letzten Jahre wurde von den Umstehenden mit Amüsement aufgenommen. Angesichts der anstehenden 25km-von-Berlin stand an diesem Freitag für mich wirklich der Spaß im Vordergrund und nichts anderes. Leider ging auch diesmal die Zeit schnell vorbei und unser Pärchen schaffte 4.325 m. Den Abend konnten wir unter freiem Himmel ausklingen lassen und dabei gab es für die Erstplatzierten Andrea Gaede & Erwin Gast eine selbstbestickte Z88 Nackenrolle. Die recht teilnehmerstarke Resonanz der letzten Jahre zeigt, dass der Seniorenpaarlauf für viele LG-Süd Senioren der eigentliche Saisoneinstieg ist.

Oliver Muth

P.S.: Am Sonntag darauf lief ich die 25km in 1:39:39 h.

Ergebnisse 14. Senioren-Paarlauf (weibl. u. männl.) über 20 Minuten bei Z 88 am 5. Mai 2006 im Ernst-Reuter-Stadion		
Platz	Teilnehmer	Gelaufene Meter
1	Andrea Gaede / Erwin Gast	4.465
2	Nora Bäcker / Dieter Sasse	4.419
3	Brigitte Dau / Helmer Weidner	4.333
4	Christa Gast / Oliver Muth	4.325
5	Viola Muth / Georg Bozdech	4.287
6	Birgit Hähnel / Achim Hoffmann	4.267
7	Christa Orłowski / Michael Hähnel	4.156
8	Gundel Schöning / H.J. Kollstedt	3.914
9	Gisela Herich / Jens Paape	3.878
10	Isolde Weidner / Harald Voss	3.834
11	Astrid Dagher / Norbert Herich	3.783
12	Karin Paape / Fred Hähnel	3.434

Volkslauf der LG Süd Berlin über 6 km am 31.05.2006

1.	Engler	Jonas	MHKL	1	00:19:56
3.	Reif	Jens	M40	2	00:20:26
7.	Patzer	Aljoshia	M15	1	00:21:10
25.	Rämisch	Bertold	M45	6	00:22:32
44.	Einert	Benjamin	M13	2	00:24:07
52.	Richter	Philipp	MHKL	9	00:24:49
53.	Dabel	Wolfgang	M40	10	00:24:49
55.	Böhme	Marc	M13	3	00:24:54
67.	Ha	Chenming	MJB	2	00:25:38
68.	Gaede	Andrea	W35	1	00:25:40
75.	Fähnders	Fabien	MHKL	11	00:26:09
77.	Rogge	Barbara	W35	2	00:26:13
83.	Schudoma	Marek	M13	4	00:26:35
87.	Böhme	Karen	W40	4	00:26:53
92.	Klöden	Marie	WJA	1	00:27:07
97.	Knacke	Hans-Jürgen	M65	3	00:27:19
99.	Renner	Beatrice	W15	1	00:27:24
107.	Hähnel	Michael	M55	6	00:27:52
110.	Ladwig	Peter	M40	13	00:28:00
111.	Richter	Hans-Georg	M40	14	00:28:03
113.	Bojanowski	Marius	M12	1	00:28:05
123.	Brackmann	Miriam	WJB	3	00:28:48
126.	Eberle	Bernd-Ulrich	M55	7	00:28:57
131.	Krzonkalla	Peter	M65	7	00:29:05
145.	Sorge	Ingo	M35	11	00:29:38
147.	Ratzko	Katharina	W13	1	00:30:03
149.	Paape	Karin	W45	5	00:30:12
153.	Dabel	Vincent	M13	5	00:30:30
160.	Schudoma	Jannik	M35	13	00:30:55
166.	Herich	Norbert	M60	11	00:31:10
167.	Schudoma	Dieter	M45	19	00:31:14
170.	Lindlau	Jannis	M13	6	00:31:24
172.	Lindlau	Leonie	W11	1	00:31:38
173.	Rossi	Mauricio	M12	2	00:31:39
175.	Stüber	Petra	W50	5	00:31:46
191.	Paape	Jens	M45	21	00:32:45
201.	Fabian	Carolin	W15	3	00:33:24
203.	Gast	Erwin	M65	8	00:33:37
204.	Dau	Brigitte	W70	1	00:33:42
211.	Herich	Gisela	W65	3	00:34:25
212.	Langmann	Renate	W60	5	00:34:32
219.	Hähnel	Birgit	W40	9	00:35:00
224.	Orlowski	Christa	W65	5	00:35:33
230.	Patzer	Michael	M45	23	00:36:25
238.	Jirsak	Hans-	M65	12	00:37:18









Ach, übrigens, wissen Sie eigentlich, was „Bullshit“ ist?

"Bullshit", in der Definition des Moralphilosophen und emeritierten Princeton-Professors Harry G. Frankfurt, ist jedes Reden, das sich um wahr und falsch nicht schert - und davon, leider, sei die Welt voll.

Bullshit ist nicht Lüge: Denn der Lügner anerkennt unfreiwillig die Autorität der Wahrheit. Er muss davon überzeugt sein, die Wahrheit über einen Sachverhalt zu wissen, damit er überhaupt lügen kann. Nicht so der Bullshitter: er stellt sich gar nicht erst die Frage, ob das, was er sagt, wahr sei. Er verzapft einfach das, was seinen Motiven dient. Es ist diese innere Haltung des Sprechers, die Bullshit und Lüge trennt. Bullshitten ist einerseits weniger als Lügen - jedenfalls hält man das Schwadronieren für verzeihlicher als dieses. Es ist zugleich aber auch gefährlicher, weil es die Wahrheit als solche gar nicht beachtet. (aus der Berliner Zeitung vom 27.02.06, S. 27)

Ein kleines Beispiel gefällig:

Der fleißige Chronist der LG Süd Karl-Heinz Flucke (Mitglied bei den Leichtathleten von TusLi) meint in seiner e-mail vom 30.3.2006 vor kommendem Ungemach warnen zu müssen:

„Ob die Berlin-Brandenburgischen Straßenlaufmeisterschaften auf der Traditionsstrecke weiter ausgetragen werden und ob es zukünftig eine Meisterschaftswertung gibt, hängt u. a. von einem Antrag der Leichtathletik-Abteilung des TuS Lichterfeldes ab, der zum BLV Verbandstag am Freitag eingereicht und entschieden werden soll. Bislang brauchten die Vereine für Urkunden und Medaillen bei Meisterschaftswertungen keinen Cent zu bezahlen, lediglich für die Meldung beim Veranstalter mußte ein Meldegeld entrichtet werden. So werden wir gespannt sein, was beim Verbandstag entschieden wird.“

Am 5.4.2006 kam dann jedoch zur Erleichterung seiner Leser per e-mail die „Entwarnung“: „Letzten Freitag war der BLV-Verbandstag und der Unterzeichner ist (2 Enthaltungen) erneut als Breitensport- und Seniorenwart in das Präsidium des Berliner Leichtathletik-Verbandes gewählt worden. Auch wurde der Antrag des TuS Lichterfeldes bezüglich der Straßenlauf-Veranstaltungen auf dem Verbandstag zurückgezogen, damit können die Straßenläufer bei Meisterschaften wieder getrost um Titeehren kämpfen.“

Um deutlich zu machen, warum mir diese e-mails im o.g. Sinne so anrühlich scheinen, dazu das Antwortschreiben (ebenfalls per e-mail versandt) der Abteilungsleiterin Karin Paape der TusLi-Leichtathleten:

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

ich beziehe mich auf die Mail von Karl-Heinz Flucke vom 30.03.2006 mit der Aussage, dass die LA-Abt. des TuS Lichterfelde einen Antrag zum BLV-Verbandstag eingereicht habe mit dem Inhalt, dass Vereine für Urkunden und Medaillen bei Meisterschaftswertungen keinen

Cent zu bezahlen bräuchten, lediglich für die Meldung beim Veranstalter müsste ein Meldegeld entrichtet werden. Auch die Mail vom 05.04.2006 stellt dies nicht richtig.

Als Abt.Leitung und Delegierte des TuS Lichterfelde stelle ich wie folgt klar:

1. Der Antrag beinhaltete eine Prüfung der Startgebühren bei Straßenläufen mit Meisterschaftswertung in Anlehnung an die Gebührenordnung des DLV zur Begrenzung der Meldegeldhöhe nur für Meisterschaftsteilnehmer. Damit wollten wir u. a. erreichen, dass die, wie bisher üblich, bei späterer Anmeldung erhöhten Meldegebühren für die Meisterschaftsteilnehmer nicht zu einer finanziellen Belastung der Vereine und Athleten führen.
2. Die Meisterschaftsstrecken wurden in unserem Antrag überhaupt nicht in Frage gestellt.
3. Auf dem BLV-Verbandstag hat der Geschäftsführer des BLV vor Entscheidung über unseren Antrag klargestellt, dass für Meisterschaftsteilnehmer auf jeden Fall Urkunden und Pokale finanziert werden. Ergänzend hat er ausgeführt, dass der Verband selber keine Marathon- und Halbmarathon-Meisterschaften ausrichten könne.
4. Auf dem genannten Verbandstag bot die SCC-Running GmbH als Veranstalter des Marathon und Halbmarathon an, die Startgebühr ab 2007 auf EUR 50,-- bzw. den in 2007 geltenden Betrag für Athleten mit Meisterschaftswertung zu begrenzen, auch bei späterer Anmeldung. Auf dieses Entgegenkommen hin haben wir unsere Anträge zurückgezogen. Damit haben wir wenigstens einen Teilerfolg zu Gunsten der Meisterschaftsteilnehmer erreicht, die nun bis zum endgültigen Meldeschluss entscheiden können, ob sie melden wollen oder nicht - ohne finanzielle Zusatzbelastung! Dieses ist auch im Sinne der vielen Läufer der LG Süd.

Karin Paape

Abt. Leitung LA des TuS Lichterfelde

Schlussbemerkung:

Natürlich hat Karl-Heinz Flucke als wiedergewählter Breitensportwart des BLV nach diesem Schreiben seiner Abteilungsleiterin sein Missverstehen des Tusli-Antrages wiederum per e-mail eingestanden und sein Bedauern ausgedrückt.....

Oder glauben Sie das nicht? Meinen Sie etwa, jetzt erzähle ich „Bullshit“?
Da könnten Sie leider recht haben.

im Mai 2006
WoZi



HANS - JURGEN POLSTER

Dachdeckermeister GmbH

Ausführung sämtlicher Dachdeckungs-
und Schornsteinarbeiten
Eigene Stahlrohr-Rüstung

12203 Berlin · Lipaer Straße 1

☎ 834 30 15

Prokurist Wolfgang Hoffmann

5. Sanssouci-Pokal-Nachlauf für Staffeln 5 x 5 km am 26.08. 2006

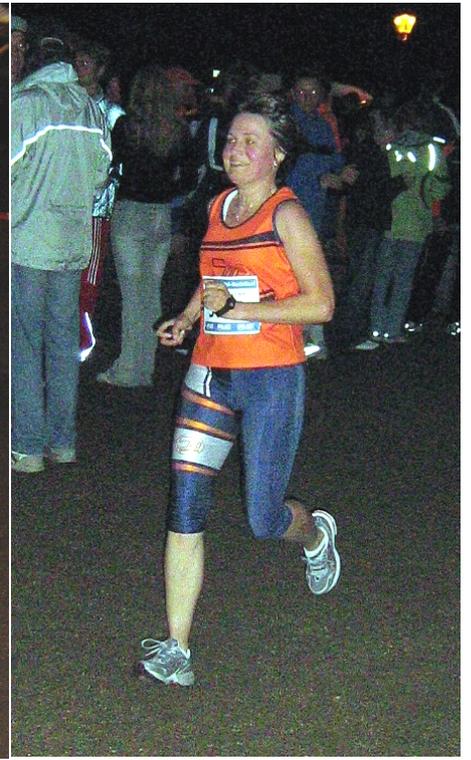
LG Süd III (Werner Richter, Matthias Danyl, Günter Langmann, Andrea Emele-Geyer, Peter Müller in 1:51:51 Std.

LG Süd I (Achim Hoffmann, Norbert Herich, Karin Paape, Jürgen Riedel, Markus Gaede) in 1:57:44 Std.

LG Süd IV (Peter Krzonkalla, Christa Orlowski, Philipp Richter, Harald Voss, Wolfgang Dabel) in 1:58:57 Min.

LG Süd II (Gisela Herich, Georg Bozdech, Gitta Knappe, Michael Hähnel, Jens Paape) in 1:59:57 Min.





8. Mercedes-Benz Halbmarathon und 10 km Lauf am 03. 09. 2006

10 km

Brigitte Dau (1. W70) 62:00 Min.

21,1 km

Stephan Hempel (12. M45) in 1:28:38

Philipp Richter (12. MHK) 1:35:28

Reinhard Stüber (30. M45) 1:38:40

Andrea Gaede (3. W35) in 1:40:18

Petra Stüber (16. W50) 2:04:40

Christa Orlowski (5. W65) 2:20:01

Werner Richter (29. M65) 2:37:03

28. Burgenlauf in Belzig am 8.10.2006







Ergebnisse:

8 km

- 3. Platz (W45) Gitta Knappe 36:45 Min.
- 3. Platz (W50) Petra Stüber 43:57 Min.
- 9. Platz (MHK) Philipp Richter 33:15 Min.
- 8. Platz (M55) Michael Hähnel 38:44 Min.
- 10. Platz (M60) Norbert Herich 43:51 Min.
- 2. Platz (M65) Achim Hoffmann 37:04 Min.
- 6. Platz (M65) Georg Bozdech 40:22 Min.
- 7. Platz (M65) Rainer Gaedtke 41:26 Min.
- 2. Platz (M70) Axel Knuth 45:09 Min.

25 km

- 3. Platz (M60) Günther Langmann 2:05:12 Std.
- 21. Platz (M45) Reinhard Stüber 2:11:05 Std.



Krankengymnastik

Klaus Böhm
 Hans Hofmann
 Gemeinschaftspraxis
 Alle Kassen

Bundesallee 117
 12161 Berlin
 Tel. 030/851 60 42
 Fax 030/852 60 87
 Termine nach Vereinbarung

Berlin-Brandenburgische Crossmeisterschaften in Berlin am 05. 11. 2006

In der ältesten Seniorinnenklasse W65 wurde Christa Orlowski in 19:06 Min. hinter der Seniorenweltmeisterin im Cross, Rona Frederiks (OSC Berlin) Vizemeisterin und Brigitte Dau (sonst in der W70 startend) kam auf den Bronzeplatz in 27:06 Min. ein.

Beim letzten Lauf der Senioren über 6.500 m war Bertold Rämisch (M45) schnellster LG Südler in 25:08 Min. und brachte ihm den Platz 9

ein und sein LG Süd Kamerad Stephan Hempel (M45) war in 25.32 Min. kurz dahinter. Den Mannschaftstiel der M60/65 müßte die LG Süd für sich entschieden haben. Mit 1:31:27 Min. waren Achim Hoffmann (M65 Platz 4), Hans-Jürgen Knacke (M65 Platz 5) und Georg Bozdech (M65 Platz 7) erfolgreich. Weitere Platzierung 8. Platz Rainer Gaedtke 32.55 Min. und 10. Platz Peter Krzonkalla 33:53 Min. Über die 6,5 km lange Distanz schrammte Axel Knuth (M70) in 32:28 Min. an den Edelmetallplätzen vorbei und kam leider nur auf den 4. Platz ein.

K.H. Flucke



New York-Marathon

von R. Stüber

Im Oktober 2005 saß ich vor meinem PC in der Firma und las im Stollwerck Intranet eine Meldung über eine kostenlose Teilnahme am New York-Marathon 2006. Ich wurde neugierig!

Für die Teilnahme gab es zwei Möglichkeiten:

1. Als Anfänger von 0 auf 42 km unter der Betreuung von Dr. Thomas Wessinghage
2. Als erfahrener Marathonläufer.

Die 2. Möglichkeit schien für mich wie geschaffen zu sein, also: anmelden.

Es folgte eine ausführliche Befragung über Motivation und persönliche Eigenschaften und ein gesundheitliches Zeugnis unter Belastung sollte auch dabei sein.

Super! Da ich nur gute persönliche Eigenschaften habe und eine überdurchschnittliche Lusche bin, wie Harald immer zu sagen pflegt, konnte ich nur die geeignete Person sein.

Zur Erläuterung:

Die Berliner Stollwerck Schokoladenfabrik gehört zum Konzern Barry Callebaut, der in der Schweiz seinen Hauptsitz hat. Zum Konzern gehören weltweit noch 39 weitere Firmen, die jeweils eine Läuferin oder einen Läufer ins Rennen schicken.

Wie bereits erwähnt, war ich der Auserwählte und es konnte losgehen.

Nachdem ich eine verletzungsfreie Saison 2005 hinter mir hatte und relativ gute Ergebnisse vorweisen konnte, musste ich eigentlich nur noch meinen Trainingsumfang zu gegebener Zeit erhöhen und den Marathon laufen.

Denkste Puppe!

Kaum hatte ich die Sache in Sack und Tüten, da hatte ich meine erste Verletzung, die auskuriert werden musste und kurz danach eine weitere Knöchelreizung, die mir bis Anfang Juni Freude bereite. Nun aber volle Pulle ins Training. Der Erfolg war bescheiden.

Mein erster Wettkampf nach den Verletzungen war der Mercedes-Halbmarathon in Reinickendorf mit einer Zeit von 1:38 min. (ausbaufähig).

Am Montag darauf eine erneute Zerrung in der rechten

Wade und ich war wieder drei Wochen aus dem Rennen. So ein Sch....

Ich war kurz davor alles hin zuschmeißen und hab mir schon überlegt, ob ich mir ein paar Ersatzteile aus der Ausstellung Körperwelten besorge.

Erneute Trainingsaufnahme, nur langsame lange Läufe und keine Experimente.

Nach nur drei langen Läufen und man staune“ verletzungsfrei“ ging es nach New York. Eine Tasche voller guter Ratschläge, die meine Motivation erhöhen sollten, hatte ich auch dabei; wie zum Beispiel: „Es kann sehr kalt werden, am Start muss man drei Stunden warten, es kann wie aus Eimern regnen, es kann sehr warm werden, die Strecke ist sehr anspruchsvoll, wenn du am Central Park bist, dann bist du noch lange nicht im Ziel“. Aber wozu hat man Freunde. Der einzige wahre Freund ist Harald, er sagte, es ist ein Luschenlauf bei dem man Bestzeit laufen muss. Ich liebe euch alle!



Petra und meine Tochter Sandra (Fanclub) sind bereits einen Tag vor mir nach New York geflogen.

Als ich am JFK Airport ankam, wurden wir von vier Volunteers, einem Kameramann und zwei Fotografen empfangen. Mit einem Shuttlebus wurden wir zur Marathon-Messe und anschließend zum Hotel in die Seventh Avenue 57th gebracht.

Am Abend gab es ein team dinner, bei dem wir alle ein Begrüßungsgeschenk und ein winning together T-shirt mit Namen für den Marathonlauf bekommen haben.

Nach dem Essen ging es in die Falle. Am nächsten Morgen waren wir mit Thomas Wessinghage und Markus Ryffel im Central Park zum Laufen und anschließend folgte eine photo session mit unseren Team -T-shirts. Nach dem gemeinsamen Frühstück hatten wir Freizeit bis zum team dinner.

Samstag früh ging es zum Friendship Run, an dem auch ein Teil von meinem Fan Club (Petra) teilnahm. Nachdem alle Nationen begrüßt wurden und wir nochmals von



unseren Fotografen abgelichtet wurden, gingen wir als letzte Mannschaft auf die Strecke. Auf der Seventh Avenue angekommen, gab es die erste große Gänsehaut und es sollte nicht die letzte sein.

Sonntag: Es ist so weit. Es war alles organisiert, vom Wecken bis zum Start und keine Spur von Nervosität. Lag wohl daran, dass meine Freunde und deren

Ratschläge weit weg waren. Bleibt aber zu erwähnen, es gab auch gute Ratschläge. Für mich als Läufer wird der Marathon wohl kaum noch zu toppen sein. Vor dem Start wurden wir in einem Bus zum Sammellager gebracht. Dort warteten wir drei Stunden auf den Start. Ich machte es mir auf einem Stück Pappe bequem, das ich nur fünfmal zum Pinkeln unbeaufsichtigt ließ.

Der Start bei 10°C und Sonnenschein am Fuße der Verrazano-Narrows Bridge, begleitet von einer Showeinlage (ein Chor, der den Song New York New York sang), einem Flugzeug vom Typ Herkules und weiteren sechs Hubschraubern, die 100 Meter über dem Starterfeld kreisten, lösten bei mir die zweite große Gänsehaut aus.

Auf den ersten 20 km hatte ich ca. 40 Bands gezählt, die richtig laute Mucke machten. Getränke gab es an jeder Meile, so dass es kein Gedrängel gab wie an unserm LG Süd Marathon Stand. Übrigens: Hände abklatschen ist in New York genauso in wie bei uns. Was mir noch aufgefallen ist, die laufen dort wie sie Auto fahren, Spurwechsel ohne Ankündigung, so dass ich mehrmals meine Laufspur verteidigen musste. Die erste Hälfte war geschafft und ich horchte mal kurz in meine Körperwelten und bekam als Antwort: Alles klar, Bänder straff, Sehnen dehnen, Muskeln kontrahieren, Laune gut, also Körpercheck war in Ordnung. Auf der Queensboro Bridge angekommen, wusste ich, dass die restliche Strecke flach sein sollte. Da mein Fanclub auf der anderen Seite der Bridge wartete, machte ich mich noch ein wenig hübsch. Das Hemd zurecht gezupelt, den Schweiß abgewischt, die

Haare aus dem Gesicht gestrichen, aufrechter Gang, breites Grinsen, echt hübsch. Alles umsonst, bei der Menschenmenge hab ich sie nicht sehen können. Als ich bei km 26 auf die First Avenue einbog, konnte man die Spitze der Läufer Schlange gar nicht erkennen.

Es war überwältigend und gigantisch zugleich. So viele Läufer hintereinander habe ich noch nie gesehen.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits etwas dicke Beine und ich sagte mir, los du alter Sack, lauf weiter. Andere bezahlen auf St. Pauli für Schmerzen richtig viel Geld, und ich habe es hier umsonst. Wenn man nach 26 km und dicken Beinen eine nicht enden wollende Strecke vor sich hat, dann ist das abartig. Am Straßenrand ging es bunt zu, eine braune Hand reichte mir eine gelbe Banane. Ich teilte mir die Banane mit einem anderen Läufer, ich glaube, es war ein Sachse, denn er hat sich sehr darüber gefreut und verstanden habe ich ihn auch nicht. Als ich am Central Park angekommen war, hat mich der Zuschauerjubiläum fast umgehauen. Auf der Arbeit wird für diese Lautstärke Gehörschutz vorgeschrieben. Man konnte auf Schallwellen ins Ziel schweben. Als ich vom Columbus Circle auf die Zielgerade einbog, und die Tribünen rechts und links vor dem Ziel sah, bekam ich nochmals Gänsehaut. Einfach nur geil! So noch einmal fürs Foto grinsen und dann hatte ich es geschafft.

Nach dem Zieleinlauf und einem schönen Bad habe ich mir mit meiner Frau und meiner Tochter drei schöne eiskalte dunkle Biere reingesogen und dabei an meine Lauffreunde in Berlin gedacht

Für den Lauf hatte ich mir keine Zeit vorgenommen, sondern einen Maximalpuls von 140 Hz mit der Vorstellung, den Lauf von Anfang bis zum Ende genießen zu können, was mir auch gelungen ist. In Anbetracht der Umstände bin ich mit der Endzeit von 4:00:27 zufrieden.

Alles in allem wird mir der Lauf unvergesslich bleiben.

R. Stübi

*

Rennsteiglauf am 20. 05. 2006

Marathon:

Günther Langmann 4. M60 in 3:51:14

Halbmarathon:

Brigitte Dau 2. W70 in 2:25:29

Michael Hähnel 58. M55 in 1:50:56

Norbert Herich 155. M60 in 2:09:01

Harald Voss 155. M60 in 2:23:59

Erwin Gast 24. M65 in 1:57:13

Achim Hoffmann 32. M65 in 1:59:18

Rainer Gaedtke 39. M65 in 2:00:35

Hans-Jürgen Kollstedt 45. M65 in 2:01:48

Werner Richter 166. M65 in 2:39:02



Neues von den TusLi-Leichtathleten - ein Kommentar

Am 16. November 2006 ist K.H. Flucke mit 34 Ja-Stimmen zu 21 Nein-Stimmen zum neuen Abteilungsleiter der Leichtathletikabteilung von TusLi gewählt worden. Der

fleißige Chronist und - ohne Frage - rührige Trainer hatte es geschafft, seine getreuen Aktiven zusammen zu trommeln und damit seine Wahl sicherzustellen. Seit seiner Ablösung vom Amt des Sprechers der LG Süd Berlin durch Oliver Muth hatte es K.H. Flucke - meiner Einschätzung nach - bewusst darauf angelegt, der amtierenden Abteilungsleitung die Arbeit zu erschweren (s. auch mein Artikel „Bullshit“ in dieser Ausgabe) bzw. unmöglich zu machen, in dem er sich nicht um festgelegte Regeln kümmerte wie z.B. der Verstoß gegen das Vereinsrecht zeigt, welches explizit das Führen schwarzer Kassen bzw. Sonderkonten über einen längeren Zeitraum als zwei Monate verbietet oder seine Nichteinhaltung der LG Süd Startgebührenordnung. Die zahlreichen Abmahnungen wusste er dem - bestenfalls als gutgläubig zu bezeichnenden - TusLI -Vorstand gegenüber als Mobbing und als einen gegen ihn gerichteten persönlichen Rachefeldzug der Abteilungsleitung darzustellen. Die Auseinandersetzung gipfelte Ende September in dem Versuch der Abteilungsleitung, ihn daraufhin als Trainer hinauszuerwerfen. Der Vorstand entschied jedoch gegen die amtierende Abteilungsleitung und beließ K.H. Flucke seine Trainingsgruppe in einer sogenannten „Spiel- und Spaßabteilung“ des Tus Lichterfeldes. Nachdem auch der Vereinsrat kein Umdenken erkennen ließ, trat die Abteilungsleitung im Oktober wegen fehlender Unterstützung durch den Vorstand geschlossen zurück. Seit 16.11. ist K.H. Flucke somit in Amt und Würden und als Nachbarverein wünschen wir natürlich gutes Gelingen und anpassungsfähige Mitarbeiter, die mit seinem autokratischen Führungsstil zu Recht kommen.

WoZi

Zur Verdeutlichung der Brief der ehemaligen Abteilungsleitung vom 29.9. 2006

TuS Lichterfelde- Leichtathletikabteilung
Abteilungsleitung
Karin Paape (Abteilungsleiterin)
Andrea Emele-Geyer (stellv. Abteilungsleiterin)
Berlin, 29.9.2006

Liebe Abteilungsmitglieder, liebe Eltern,
zwischen uns und dem in der Abteilung seit einiger Zeit als Betreuer einer Laufgruppe tätigen Karl-Heinz Flucke haben sich erhebliche, in letzter Zeit nicht mehr tragbare Differenzen ergeben. Wir haben lange versucht, diese Probleme in der Zusammenarbeit intensiv auf sachlichem Weg zu klären, begründete Wünsche zu berücksichtigen und entsprechende Regelungen zu treffen. Diese wurden von Herrn Flucke entweder ignoriert oder unterlaufen. Deshalb teilen wir Ihnen/ Euch in einem offenen Brief einige der strittigen Punkte mit, damit Sie sich/ Ihr euch selbst einen Einblick verschaffen können/ könnt.

Da schon in der gesamten LG Süd, im Vereinsvorstand und in diversen Abteilungen des TuS Lichterfelde bekannt ist, dass Herr Flucke vehement Stimmung gegen die gewählte Abteilungsleitung macht und nunmehr in einem Brief an ausgewählte Abteilungsangehörige zur Ablösung aufruft, um selbst Abteilungsleiter zu werden, sehen wir uns veranlasst, die bestehenden Unstimmigkeiten in sachlicher Form darzustellen:

Wir führen die Abteilung als ausgebildete Übungsleiter mit C- und B-Lizenz im sportlichen Bereich und mit großem Engagement, eingehender Sachkenntnis in der Abt.-Verwaltung und unter Beachtung der Satzung des TuS Lichterfelde sowie der Regeln der LG Süd. In dieser verantwortungsvollen Position ist es erforderlich, die Trainer und Betreuer an die Einhaltung der Regeln zu erinnern bzw. nötigenfalls durchzusetzen.

Unabhängig von der Position des Karl-Heinz Flucke außerhalb des Vereins im BLV bzw. DLV und in anderen Gremien, befreit ihn das nicht von der Einhaltung der Satzung und Regeln in unserem Verein. Da er aber durch sein in der Vergangenheit gezeigtes Verhalten weder bei der DJK noch in der LG Süd mehr Rückhalt hat, versucht er nun durch Gewinnung von erwachsenen Mitgliedern die Stimmung gegen uns zu schüren.

Wir sind uns der Problematik sehr wohl bewusst und sind der Meinung, dass angesichts des bis jetzt einseitigen Informationsflusses seitens Herrn Flucke alle Mitglieder auch über unsere Sicht der Dinge informiert werden sollten.

Einige der strittigen Punkte:

- Seit Jahren nicht mit der Abteilung abgerechnete, von Karl-Heinz Flucke veranstaltete Sportfeste (Winterlaufserie und Spiridon). Die Einnahmen und Ausgaben müssen durch die Abteilung abgerechnet und über den Verein gebucht werden.
- Bei anderen Abrechnungen Einbeziehung sachfremder Ausgaben
- Keine Abführung von Überschüssen aus Sportveranstaltungen für die LG Süd an die Abteilungskasse
- Meldungen von Athleten seiner Gruppe entgegen der von der LG Süd verabschiedeten Startgebührenverordnung ohne Erhebung von Eigenanteilen der erwachsenen Athleten zu finanziellen Lasten der Leichtathletikabteilung.
- Nichtteilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, obwohl dies mehrfach angemahnt war und eine der Voraussetzungen für einen Aufbau seiner Laufgruppe war.
- Unterlassen von für den Verein wichtigen Verbandsinformationen entgegen Verbandsauftrag.
- Eingehen von finanziellen Verpflichtungen und Meldungen ohne vorherige Information und Absprache mit der Abteilungsleitung sowie ohne Zustimmung der Abteilungsleitung.
- Kauf von Materialien und Geräten ohne vorherige Absprache mit der Abteilungsleitung und Kassenwartin
- Anschaffung von Sportkleidung ohne Absprache in der LG Süd und ohne Offenlegung der Finanzierung.
- Verweigerung der Stilllegung eines nicht benötigten und nicht benutzten Telefonanschlusses

Wir hoffen, mit diesem Brief unsere Sicht der Dinge etwas klarer gemacht zu haben.
Mit sportlichem Gruß

Meistertitel im Jahr 2006

Marc Böhme	TuSLi	M13	Crosslauf	8:36 Min.	Berliner Schülermeister
Laura Einert (3. der DLV-Bestenliste 2006 im Kugel und Diskus)	TuSLi	W15 W15	Kugelstoßen Diskuswurf	12,21 m 37,82 m	Berliner Schüler-Hallenmeisterin Norddeutsche Schülermeisterin
Aljosha Patzer	TuSLi	M15 M15 M15	3.000 m Lauf 1.000 m Lauf 3.000 m Lauf	9:42,49 Min. 2:40,89 Min. 9:49,69 Min.	Norddeutscher Schülermeister Berliner Schülermeister Berliner Schülermeister
Sophie Ewald	TuSLi	wJB	Crosslauf	16:41 Min.	Berliner Jugendmeisterin
Andrea Gaede	TuSLi	W35 W35	1.500 m Crosslauf	5:40,12 Min. 18:39 Min.	BBM Senioren Meisterin BBM Senioren Meisterin
Karen Böhme	TuSLi	W40 W40 Frauen W40 W40	3.000 m BG 10 km Straße 3.000 m BG 3.000 m BG 5.000 m BG	15:29,96 Min. 54:21 Min. 16:03,21 Min. 15:52,36 Min. 26:05,9 Min.	Senioren Vize-Weltmeisterin Senioren Weltmeisterin BBM Meisterin Halle BBM Senioren Meisterin Halle BBM Senioren Meisterin
Jens Reif	TuSLi	M40 M40 M40 M40 M40 M40	1.500 m 3.000 m 10 km Straße 10.000 m 1.500 m 5.000 m	4:32,34 Min. 9:37,07 Min. 33:54 Min. 34:32,85 Min. 4:30,44 Min. 17:10,16 Min.	BBM Meister Halle BBM Meister Halle BBM Senioren Meister BBM Senioren Meister BBM Senioren Meister BBM Senioren Meister
Stephan Hempel	TuSLi	M45	5.000 m	18:11,06 Min.	BBM Senioren Meister
Christa Orłowski	DJK	W65	10.000 m	55:47,44 Min.	BBM Senioren Meisterin
Brigitte Dau	TuSLi	W70 W70 W70 W70 W70 W70 W70 W70	1.500 m 3.000 m 10 km Straße Halbmarathon 10.000 m 800 m 1.500 m 5.000 m	7:41,33 Min. 16:26,59 Min. 59:09 Min. 2:12:42 Std. 56:02,14 Min. 3:36,18 Min. 7:42,66 Min. 27:03,40 Min.	BBM Senioren Meisterin Halle BBM Senioren Meisterin Halle BBM Senioren Meisterin Halle BBM Senioren Meisterin BBM Senioren Meisterin BBM Senioren Meisterin BBM Senioren Meisterin BBM Senioren Meisterin

Mannschaftstitel:

Berliner

Crossmeisterschaften

Leonie Broll	TuSLi	W08/W09	Crosslauf	5:42 Min.	Berliner Schülermeister
Vivien Figura	TuSLi	W08/W09	Crosslauf	5:55 Min.	Berliner Schülermeister
Finia Dettmann	TuSLi	W08/W09	Crosslauf	6:05 Min.	Berliner Schülermeister

3 x 800 m Endlauf in der W 50

Orłowski, Christa	DJK			12:29,19 min	
Schleifer, Evelin	DJK				
Dau, Brigitte	TUSLI				